TOP [ ] -ö-

# I. **Vorlage**

☐ zur Beschlussfassung
☒ als Bericht

| | |
|---|---|
| Gremium | Bau- und Werkausschuss |
| Sitzungsteil | öffentlich |
| Datum | 16.09.2009 |

| bisherige Beratungsfolge | | Sitzungstermin | Abstimmungsergebnis | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | einst. | mit Mehrheit angen. | mit Mehrheit abgel. | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen |
| 1 | - | | | | | | |
| 2 | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | |

**Betreff**
**Energiebericht**
**Zwischenbericht 1.Halbjahr 2009**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

**Beschlussvorschlag**
Der Bau- und Werksausschuss nimmt Kenntnis vom vorliegenden Bericht der Verwaltung.

## Sachverhalt

Inhalt

1. Energierelevante Sanierungs- und Bauprojekte GWF
   - Kurzbeschreibung der Projekte inkl. Konjunkturprogramm II
   - Kesselerneuerungen
2. Wirkung energetischer Sanierungen auf den Energieverbrauch, Beispiele

3. Aktuelle und mehrjährige Bilanz des Fifty-Fifty Projektes

4. Städtischer Energiesparwettbewerb, Ergebnisse

5. Ausblick

## 1. Energierelevante Sanierungs- u. Bauprojekte

### 1.1.Kurzfassung der vorgesehenen Projekte im Konjunkturprogramm II
(Quelle: GWF/NG)

Eine Übersicht, welche energetisch relevanten Maßnahmen für städt. Gebäude im Rahmen des Konjunkturprogrammes II in Kürze umgesetzt werden, bietet folgende stichpunktartige Kurzfassung.

**Schloß Burgfarrnbach**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität
- Dämmung der obersten Geschossdecke zum nichtausgebauten Dachraum
- Dämmung der Dachschräge im Bereich der beheizten Räume
- Unterseitige Dämmung der Kellerdecken
- Erneuerung der Fensterelemente

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung
- Erneuerung der Heizungsanlage. Wärmeerzeugung durch Einsatz erneuerbarer Energien, Nutzung fester Biomasse: Ausführung einer Pellet-Heizungsanlage.
- Erneuerung und Optimierung der regelungstechnischen Anlage (Heizung) und der Wärmeverteilung (in der Heizzentrale Ost und im Unterverteiler West), einschließlich Aufschaltung der regelungstechnischen Anlage auf die vorhandene Gebäudeleittechnik der Gebäudewirtschaft Fürth.

**Heinrich-Schliemann-Gymnasium**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität
- Erneuerung der Fensterelemente gemäß EnEV
- Dämmung der obersten Geschossdecke zum nicht ausgebauten Dachraum
- Anbringen von Sonnenschutz an der Fassade
- Wärmedämmende Ausmauerung von Heizkörpernischen

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung
- Erneuerung und Anpassung der Heizkörper in den gedämmten Heizkörpernischen
- Erneuerung der Beleuchtung
- Einbau einer elektr. betriebenen Sonnenschutzanlage

**Kindergarten Westl. Waldringstraße**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität
- Erneuerung der Fenster- und Türelemente gemäß EnEV
- Erneuerung der Flachdachdämmung
- Anbringung eines Vollwärmeverbundsystemes an den Außenwänden
- Dämmung der Kellerdecke

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Wärmeerzeugungsanlage: Der bestehende Kessel (Baujahr 1985), Erdgas betrieben, ist technisch verbraucht. Er wird durch einen Brennwertkessel ersetzt. Der Wärmebedarf wird auf das sanierte Gebäude angepasst.
- Wärmeverteilnetz: Erneuerung der Pumpen, Abänderung der Rohranlagen, Ergänzung bzw. Wiederherstellung der Dämmung.
- Erneuerung der Beleuchtung

**Grundschule Zedernstraße**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Erneuerung der Fenster gemäß EnEV
- Dämmung der Dachflächen (Zwischensparrendämmung, Untersparrendämmung)
- Ersetzen der Dachluken mit Dachflächenfenster
- Aufbringen einer Außenwanddämmung
- Erneuern der Außentüren
- Ersetzen der Glasbausteine durch eine Glaselementfassade

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Erneuerung und Optimierung der Heizungsanlage mit Abgassystem, KG
- Erneuerung und Optimierung der Verteileranlage einschl. der Pumpen- und Regeleinrichtungen, einschl. hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage, KG
- Erneuerung der Wärmedämmung an den Heizungsanlagen, KG
- Austausch von Hand-Ventilen an den Heizkörpern durch voreinstellbare Thermostatventile und Rücklaufverschraubungen im gesamten Gebäude
- Erneuerung von Heizkörpern in den WC-Anlagen für Jungen und Mädchen, EG
- Neue Heizkörper im Bereich des Wintergarten bzw. Pausenhalle, EG
- Neue Heizkörper im Dach-Ausbau, DG
- Erneuerung der Beleuchtung
- Einbau einer elektrisch betriebenen Sonnenschutzanlage

**Rathaus**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Dämmung der obersten Geschossdecke zum nichtausgebauten Dachraum
- Dämmung der Dachschräge (Zwischensparrendämmung im nutzbaren Bereich)

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Erneuerung der Heizungsanlage: Ausführung als Wärmepumpenanlage mit Wärmetauscher im städtischen Kanal zur Wärmegewinnung aus dem Abwasser (Machbarkeitsstudie beiliegend)
- Erneuerung des Klimagerätes (Sitzungssaal)
- Erneuerung/Optimierung der Regelungstechnik für Heizung und Lüftung, mit Aufschaltung auf die vorhandene Gebäudeleittechnik
- Einbau von Bewegungsmeldern für die Schaltung des Lichts in den öffentlichen Bereichen

**Helene-Lange-Gymnasium**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Erneuerung der Fensterelemente gemäß EnEV
- Dämmung der obersten Geschossdecke (Südflügel)
- Dämmung der Kellerdecken in nicht beheizten Bereichen
- Erneuerung der Flachdachdämmung über der Sporthalle

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Optimierung der Hydraulik der Wärmeverteilung, einschl. Zählernachrüstung zur Erfassung des Wärmeverbrauchs in den einzelnen Liegenschaften.
- Erneuerung der Warmwasserbereitung mit Anbindung an das Heizungsnetz
- Erweiterung und Anbindung der Regelungsanlage der Heizzentrale, Unterverteilung und Lüftungsanlagen an die Gebäudeleittechnik
- Erneuerung der Beleuchtung

**Kindergarten Am Klinikum**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Untere Wärmedämmung der Decke über KG
- Wärmedämmung der Außenwände (Innendämmung)
- Dämmung der Dachhaut
- Ertüchtigung der Fenster als Isolierverglasung
- Ertüchtigung der Hauseingangstüre

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Austausch von Hand-Ventilen an den Heizkörpern durch voreinstellbare Thermostatventile und Rücklaufverschraubungen im gesamten Gebäude

**Hardenberg Gymnasium**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Erneuerung der Fenster- und Türelemente gemäß EnEV (Südseite)
- Dämmung der obersten Geschossdecke

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Erneuerung der Beleuchtung, Sonnenschutz

**GS und HS Kiderlinstraße**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Erneuerung der Fenster- und Türelemente gemäß EnEV
- Anbringen einer Fassadendämmung
- Erneuerung der Dachdämmung

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

- Erneuerung der Heizungsanlage einschließlich Verteilleitung und der Heizkörper
- Einbau von Einzellüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Erneuerung der Beleuchtung
- Einbau elektr. betriebener Sonnenschutz

**GS u. HS Seeackerstr., Carlo-Schmid-Straße**

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität

- Erneuerung der Fenster- und Türelemente gemäß EnEV

- Erneuerung der Fassadendämmung und der Fassadenverkleidung
- Erneuerung der Flachdachdämmung

Haustechnische Maßnahmen zur energetischen Verbesserung
- Erneuerung der Beleuchtung
- Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung

Eine weitere Übersicht, welche Bau- und Sanierungsprojekte mit Energierelevanz GWF derzeit und in naher Zukunft bearbeitet, bietet folgende Tabelle.

| **Gebäude** | **Planungen** (energetisch) | **Status** |
|---|---|---|
| KiGa Karl-Hauptmannl-Str. | Passivhaus Anbau / Neubau | Kostenschätzung erl.; Projekt in Planung |
| GS Adalbert Stifter | Luft-Wasser-Wärmepumpe für Erweiterungsbau | In Planung |
| KiGa und Hort Badstr. | Optimierung der Wärmedämmung Wärmeversorgung regenerativ, Photovoltaik | Energiekonzept an Hochschule beauftragt |
| GTH Hummelstr. | Photovoltaik-Anlage; Wärmeversorgung mittels Brennwerttechnik | Fertigstellung Rohbau; Innenausbau lfd. |
| HS Maistr., Otto-Seeling-Prom. | Neubau: Wärmedämmung besser als EnEV; Nutzung von Erdwärme; Photovoltaik | Fertigstellung Rohbau; Innenausbau lfd. |
| Rathaus | Nutzung von Abwasserabwärme | Voruntersuchung zur Umsetzung lfd. |
| GS Soldnerstr. 50 | Fassadenerneuerung mit Wärmedämmung besser als EnEV; Kontrollierte Raumlüftung | Voruntersuchung Planung |
| Berufsschule I | Außenlichtabhängige Beleuchtungssteuerung | Auftrag |
| Neubau Feuerwache | Hackschnitzelheizung zur Mitversorgung der MTV-Turnhalle | Voruntersuchung geplant |

Weiter in die Zukunft reichende, in den jeweiligen Maßnahmen noch nicht fest stehende Vorhaben enthält der mittelfristige Investitionsplan der GWF.

### 1.2. Kesselerneuerungen: aktuelle Zusammenfassung

(Quelle: GWF/HtE)

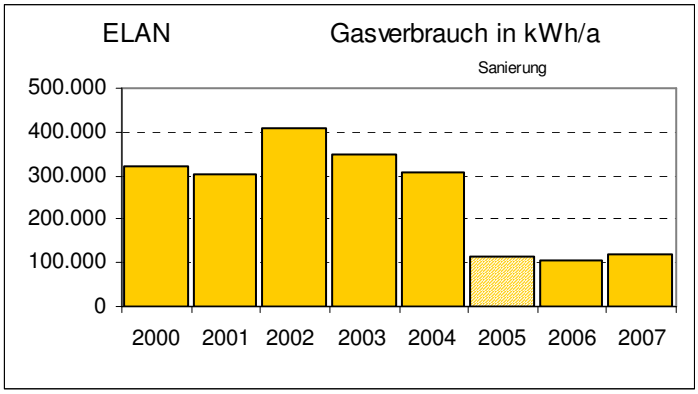
Durch Kesselerneuerungen wurden nach zuletzt aufgestellter Statistik Heizenergie-Einsparungen zwischen 13 und 36 % erzielt. Im Mittel sind durch die Erneuerungen inklusive der Regelung Energieeinsparungen von circa 20% erreichbar. Seit 1999 wurden energiesparende Kesselanlagen in folgenden Liegenschaften installiert und in Betrieb genommen:

- GS und HS Seeackerstr.
- HS Pfisterstr.
- Berufsschule I, Fichtenstr.
- GrfA, Otto Seeling-Promenade
- Zentrale Wärmeversorgung Tannenplatz (HLG, LUR, GS Maistr. etc.)
- KiGa Weiherhofer Str.
- GS Kirchenplatz
- HSG, Königstr.
- HGF, Kaiserstr.
- GS Friedrich-Ebert Str.
- GS und HS Pestalozzistr.

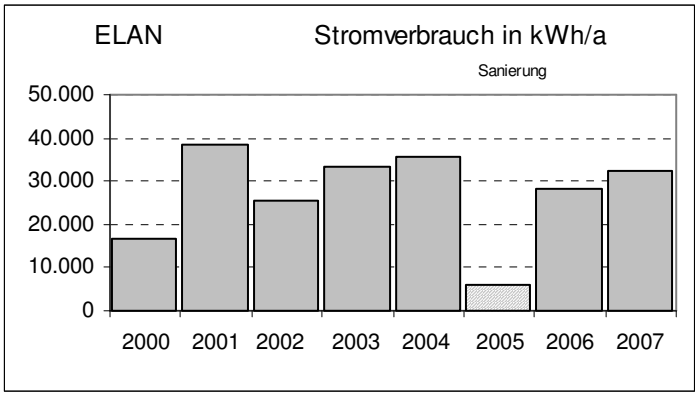
In Folge der Maßnahmen wurde ein überdurchschnittlich hoher Sanierungsgrad städt. Heizkessel erreicht. Im vergangenen Jahrzehnt verbesserte sich die Altersstruktur der Kessel erheblich. Nur wenige Aggregate sind älter als 20 Jahre. Im Rahmen des KP II ist vorgesehen, die Heizungsanlage in der HS Kiderlinstr. zu erneuern.

## 2. Wirkung energetischer Sanierungen auf den Energieverbrauch, Beispiele

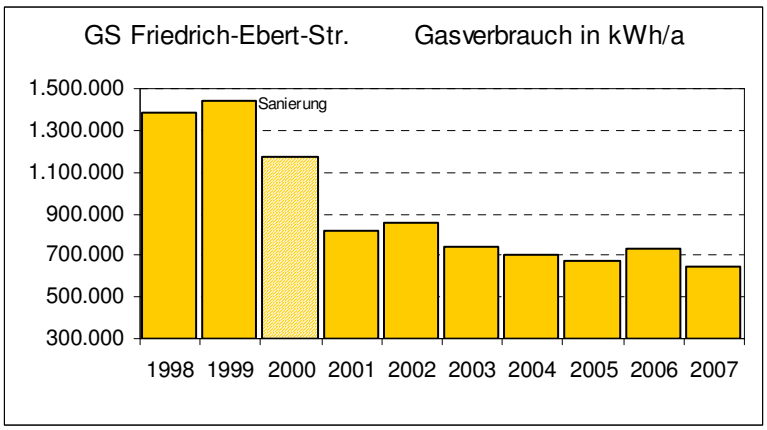
Wie die zeitliche Entwicklung des Energieverbrauches am ELAN in der Kapellenstr. und in der GS Fr.-Ebert Str. zeigt, bewirken die umfassenden energetischen Sanierungen von GWF sehr hohe Einsparquoten. Der Wärmeenergieverbrauch in den ELAN-Gebäuden liegt nach der konzeptionell vorbereiteten Sanierung um 65 % niedriger als in den Jahren zuvor und erreicht den Niedrigenergiestandard eines Neubaus. Die Gaskosten betragen lediglich die Hälfte des früheren Niveaus.



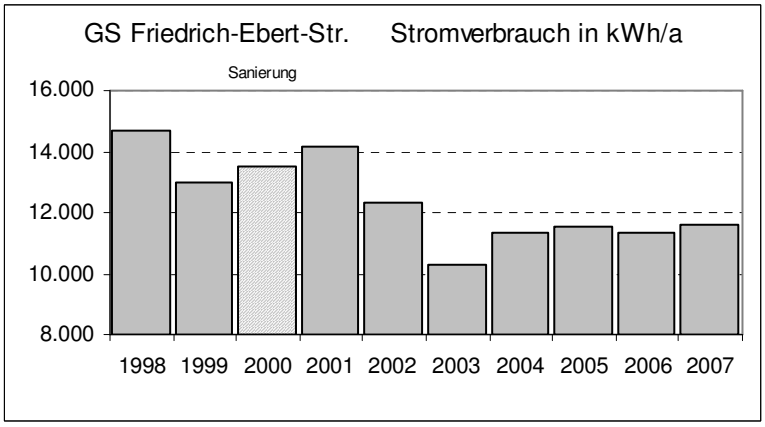

Energetische Sanierung zwischen September 2004 und Mai 2006; Schwerpunkt 2005
Entwicklung des Energieverbrauchs: Verbrauchsminderung um 65% bei Erdgas
Das Gebäude liegt nach der Sanierung mit 60 bis 70 kWh pro qm u. Jahr auf Niedrigenergiestandard
Minderung des Wärmeenergieverbrauchs um ca. Faktor 3




Bei der Grundschule Friedrich-Ebert-Str. wurde gezielt teilsaniert: Nach Erneuerung des Heizkessels, Wärmedämmung im Dachraum des Hauptgebäudes und der gesamten Turnhalle inkl. effizienter Beleuchtung sank der Wärmeverbrauch um 84 % und der Stromverbrauch um 20%.




Maßnahmen GS Friedrich Ebert Str.: Heizkessel-Erneuerung; Turnhalle:
transparente Wärmedämmung und effiziente Beleuchtung;
nachträgliches Aufbringen einer Wärmedämmung im Dachraum des Schulhauptgebäudes



## 3. Aktuelle und mehrjährige Bilanz des Fifty-Fifty Projektes

Der Schwerpunkt des Energiesparprojektes Fifty-Fifty an Fürther Schulen liegt auf der Verbesserung des Nutzerverhaltens. Investitionen in die Haustechnik sind bei diesem Projekt im Umfang begrenzt.

Die zahlenmäßigen Ergebnisse des städt. Projektes innerhalb der mehr als zehnjährigen Laufzeit sind anhand unten stehender Tabelle zu ersehen. Die prozentuale Verbrauchsänderung ist jeweils auf den Mittelwert der drei Vorjahre bezogen.

Die von Jahr zu Jahr erreichten Einsparungen im Wärmebereich sind die zahlenmäßig größten Erfolge des Fifty-Fifty Projektes. Dass der Stromverbrauch seit mehreren Jahren ansteigt, ist laut Fachpublikationen allgemeiner Trend, d.h. nicht auf Fürth begrenzt. Die Hauptursache liegt in der zunehmenden EDV-Ausstattung der Gebäude. Trendberechnungen zufolge würde der Anstieg ohne Einsparprojekt wesentlich stärker ausfallen (bis zu 8%).

Tabelle: Jahresbilanzen Fifty-Fifty Projekt

| Jahr | Wärmeenergie % | Strom % | Beteiligte Schulen | Kostenminderung (Einsparung ges.) |
|---|---|---|---|---|
| 1998 | 5,8 | 10,7 | 7 | 12.455 € |
| 1999 | 4,8 | 8,0 | 7 | 15.343 € |
| 2000 | 4,9 | 2,5 | 15 | 16.367 € |
| 2001 | 5,6 | -4,3 | 15 | 12.484 € |
| 2002 | 5,8 | -1,8 | 16 | 21.866 € |
| 2003 | 8,1 | -3,6 | 15 | 18.078 € |
| 2004 | 15,9 | 2,6 | 17 | 15.761 € |
| 2005 | 8,1 | -8,1 | 17 | 23.784 € |
| 2006 | 0,3 | -4,8 | 17 | 3.841 € |
| 2007 | 3,6 | -2,4 | 17 | 8.962 € |
| 2008 | 4,8 | -9,5 | 17 | 4.081 € |

Einsparungen - Mehrverbrauch
Anm.: Ergebnis für 2008 vorbehaltlich (Entwurf)
Wärmeverbrauchsdaten witterungsbereinigt

Bei der jährlichen Erfolgskontrolle für 2008 sind die von infra zur Verfügung gestellten Verbrauchsdaten analysiert worden. Während der Stromverbrauch um 9,5 % anstieg, wurde der Wärmeverbrauch um 4,8% reduziert, der Wasserverbrauch um insgesamt 7,2 % gemindert.
Falls Einzelergebnisse der einzelnen Schulen beanstandet werden, besteht die Möglichkeit, noch bis Ende des Schuljahres nachzubessern.

Bei der Bewertung des Projektes und des Zahlenwerkes ist folgendes zu berücksichtigen:
Frühere Erfolge wiederholen sich nicht automatisch, denn die jeweiligen jährlichen Resultate entstehen nahezu unabhängig von den vorherigen. Das am Nutzerverhalten ansetzende Projekt kann systembedingt nicht zum „Selbstläufer“ werden. Alle mit dem Projekt beauftragten Lehrkräfte, die Hausmeister und weiteren Aktiven stehen vor der Aufgabe, Einsparungen zwar über lange Zeiträume, aber jedes Jahr neu zu erarbeiten, d.h. Ideen und Maßnahmen nicht nur punktuell, sondern möglichst mit Wirkung auf das gesamte Gebäude umzusetzen. Die Arbeitsgemeinschaft Fifty-Fifty entwickelt das Projekt kontinuierlich weiter und versucht Voraussetzungen zu schaffen, damit die Motivation für diese Leistungen auch über lange Zeiträume erhalten bleibt.

Die Aktivitäten an den Schulen können nicht als selbstverständlich erwartet und auch nicht erzwungen werden. Die Teilnahme an Fifty-Fifty wurde daher bewusst freiwillig gestaltet und wiederholt allen Fürther Schulen angeboten.

Teilnehmende Schulen (berufsbildende, Gymnasien sowie Grund- und Hauptschulen)

- FOS/BOS
- Berufsschule I
- Berufsschule II
- Berufsschule III

- Hardenberg Gymnasium
- Heinrich-Schliemann-Gymnasium
- Helene-Lange-Gymnasium

- GS u.HS Seeackerstr.
- GS u.HS Pestalozzistr.

- HS Kiderlinstr.
- HS Dr.G.Schickedanz
- HS Pfisterstr.
- HS Soldnerstr.

- GS Soldnerstr.
- GS Frauenstr.
- GS Friedrich Ebert Str.
- GS Maistr.
- GS Kiderlinstr.

Das Projekt Fifty-fifty wird von einer Arbeitsgruppe der Gebäudewirtschaft gemeinsam mit den Schulen, der Schulverwaltung und infra Fürth getragen.
Die nächste Arbeitsgruppensitzung im folgenden Schuljahr findet am Mittwoch, den 7.10.2009 um 14 Uhr auf Wunsch der Teilnehmer im solid-Zentrum statt.

## 4. Städtischer Energiesparwettbewerb, Ergebnisse

Mit Beginn im Oktober 2008 wurde ein Energiesparwettbewerb unter den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgelobt, mit dem Ziel Energiesparpotential im laufenden Dienstbetrieb zu erkennen.

In Folge des Aufrufs von Oberbürgermeister Dr. Jung gingen 45 Beiträge mit über 200 Energiesparvorschlägen ein. Jeder Maßnahmenvorschlag wurde durch GWF nach den Kriterien Energiesparpotential, Wirtschaftlichkeit, Umsetzbarkeit und tatsächlicher Umsetzung bewertet. Besonders kreative oder innovative Vorschläge erhielten zusätzliche Punkte.

Eine Vielzahl von Vorschlägen erschien nahezu gleichwertig. Gleichwohl haben sich zwei Sieger und sechs weitere Beiträge hervorgehoben. Folgende acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Mitte 2009 finanzielle Zuwendungen in Höhe von 500 € und 100 € aus der Konzernprämie:

- Peter Modschiedler, JgA
- Detlef Schultheiß, GWF
- Anne Lallemand, LIM
- Monika Weber, GWF
- Ingrid Jorgas, JgA

- Karin Diedrich, Upl
- Jürgen Baumeister, ABK und
- Georg Schneller, GWF

Alle weiteren Teilnehmern ab Rang sechs wird mit Buchpreisen gedankt, die BMPA/StR zur Verfügung stellte.

Der Baubeirat hatte dem Verfahren und dem Ergebnis in der Sitzung am 23.03.2009 zugestimmt.
Zur Vorbereitung der Entscheidung des Baubeirates stuften sieben Mitarbeiter/innen bei GWF sämtliche Beiträge so objektiv wie möglich nach den oben genannten Kriterien ein (ohne Kenntnis der Autoren; die Beiträge waren anonymisiert). Wahlweise bestanden zwei Bewertungsmöglichkeiten: Punkte für den gesamten Beitrag oder den jeweils besten Einzelvorschlag (insgesamt max. 10 Punkte).

Aus den prämierten Beiträgen stammen beispielweise folgende Vorschläge

- In der kalten Jahreszeit alle Fenster (auch Toiletten) nachts schließen.
- In der kalten Jahreszeit nur Stoßlüften und dabei Heizungen ausschalten.
- Energiesparlampen überall anbringen und die Beschäftigten informieren ab welchem Zeitraum diese beim Verlassen des Zimmers auszuschalten sind.
- Drucker und Bildschirme nach Arbeitsschluss abschalten.
- Defekte Spüler und Wasserhände sofort den Hausmeistern melden.
- Rundschreiben nur mehr per Mail und nicht mehr in Papierform versenden.
- Boiler im Energiesparmodus laufen lassen und am Wochenende ganz abschalten.
- Nicht benutzte Kühlschränke, zum Beispiel im Winter, ausschalten.
- An Wochenenden Heizungen zurückdrehen.
- Mit Büromöbeln zugestellte Heizkörper frei machen.
- Zum Warmhalten des Kaffees nicht die Kaffeemaschinen den ganzen Tag laufen lassen, sondern Thermoskannen benutzen.
- Alte Elektrogeräte (vor allem private Geräte in den Büros) durch neue mit geringem Energieverbrauch ersetzen.
- Anschaffen von zentralen Spülmaschinen, damit nicht jeder sein Geschirr per Hand spült.
- Erarbeiten eines Faltblattes mit Energiespartipps für das Büro, Energiespartipps ins Intranet einstellen.
- Überprüfung von Fördermöglichkeiten für Energiesparmaßnahmen.
- Vermeidung unnötiger Ausdrucke und Kopien.
- Aufkleber an Aufzügen „Wer kann läuft Treppe“ anbringen.
- Verwaltungsgebäude an Brückentagen ganz schließen.
- Gewissenhafte Ausführung der Hausmeistertätigkeiten (Fenster abends geschlossen, Heizung am Wochenende gedrosselt).

OB Thomas Jung hat sich bei allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement bedankt. Von GWF wurden bereits einige Ideen umgesetzt, zum Beispiel wurden so genannte Behördenventile an den Heizkörpern in den Fluren des Rathauses eingebaut und auf eine Solltemperatur von ungefähr 16 Grad eingestellt. Hinsichtlich der Beleuchtung wurden in den Fluren des dritten Obergeschosses des Rathauses Bewegungsmelder installiert, weitere werden folgen. Für die Rathausaußenbeleuchtung sollen zur Kirchweih und an Weihnachten energiesparende Leuchtdioden anstelle der Glühbirnen eingebaut werden.

Die Maßnahmen der GWF ersetzen jedoch nicht die Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Energiesparen am Arbeitsplatz. Damit man sich die Energiesparpotentiale immer wieder vor Augen rufen kann, erschien in der WIR-Mitarbeiterzeitungen eine Zusammenfassung von Energiespartipps am Arbeitsplatz.

**5. Ausblick**

Das Thema Energieausweise in öffentlichen Gebäuden wird nach Fertigstellung separat behandelt.
In vorliegendem Bericht sei der Sachstand lediglich in aller Kürze erwähnt:
Um der Gesetzeslage nach EnEV zu folgen, initiierte die Gebäudewirtschaft Fürth im September 2008 ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Institut für Energie und Gebäude (IEG), das zur Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg gehört. Die bisherigen Ergebnisse dieses Gemeinschaftsprojektes sind Mitte des Jahres anhand einer Auswahl der neuen Energieausweise publik gemacht worden (Presseinformation im Rathaus). Der nächste Gebäudepool mit weiteren Gebäuden ist bereits in Arbeit. In Zusammenarbeit mit dem IEG werden auch Energie-Jahresberichte für die selbstgenutzten Gebäude vervollständigt. Nach Fertigstellung ist eine Publikation des aktualisierten Energieberichtes für die interessierte Öffentlichkeit in Planung.

| | |
|---|---|
| Finanzielle Auswirkungen<br>☒ nein ☐ ja Gesamtkosten € | jährliche Folgelasten<br>☒ nein ☐ ja € |
| Veranschlagung im Haushalt<br>☐ nein ☐ ja bei Hst. Budget-Nr. im ☐ Vwhh ☐ Vmhh | |
| wenn nein, Deckungsvorschlag: | |
| Zustimmung der Käm<br>liegt vor: ☐ | Beteiligte Dienststellen:<br>RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐ |
| Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich: ☐ ja ☐ nein<br>Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt ☐ ja ☐ nein | |

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III.

Fürth, 2.09.2009

_____

Unterschrift des Referenten

| Sachbearbeiter/in: | Tel.: |
|---|---|
| T. Hofmann, GWF/HtE | 3439 |